einem Sassafraß Walde. Ferner hat man eine andere Gattung großer Bäume die man mit dem Namen „Eucalyptis giganter“ belegt hat welche eine Höhe von 300 Fuß erreichen und 40 Fuß im Umfange messen. Die Rinde ist ausgezeichnet zur Gerberei, indem sie zweimal so stark ist als Eichenrinde. Fr. Bote.

Neu-York, 15. April. Die Einwanderung in den letzten zwei war Tagen sehr stark. Gestern kamen 2981 Passagiere hier an, nämlich 2548 von Liverpool 159 von Londonderry 128 von Hamburg und 146 von Antwerpen. Im letzten Monat betrug die Anzahl der Einwanderer 10,749.

Das Schatzdepartement in Washington hat an alle Hafen-Collektoren eine Instruktion über die Erhebung von Gebühren für das Wiegen und Messen der in die Zollhäuser kommenden Waaren erlassen. Darnach soll dies nur dann auf Kosten des Eigenthümers, Agenten oder Bevollmächtigten geschehen, wenn das Gewicht oder Maß nicht angegeben, oder wenn die Angabe falsch ist. In den übrigen Fällen tragen die Ver. Staaten die Kosten. Wo das Gegentheil von dieser authentischen Interpretation des Zollgesetzes von 1846 geschehen ist, sollen die vom Eigenehümer, Agenten oder Bevollmächtigten, oder überhaupt derjenigen Person, die Zahlung leistete, erlegten Kosten für Nachwiegen und Nachmessen von Waaren, obwohl Gewicht und Maß richtig angegeben war, zurückbezahlt werden.

Die verheiratheten Ladis von Färmount Neu Jersey, haben eine Gesellschaft gebildet, unter dem Namen „Independent Order of Odd Ladies,“ aus Spelt gegen ihre Männer, welche zu den Odd-Fellows gehören. Ihre Sitzungen dauern Abends eine halbe Stunde später als jene der Odd-Fellows.

Die politische Macht der Bauern.—Der „Agrikulturist“ hat hinsichtlich der Zahl stimmfähiger Bürger nach den verschiedenen Geschäftszweigen der Ver. Staaten folgende Uebersicht aufgestellt:

Bei der inländischen Schiffahrt sind beschäftigt . . .	33,076
Auf dem Ocean . . .	56,022
Professionisten in den Ver. St.	65,255
Handeltreibende . .	119,667
In Fabriken angestellt .	791,749
Ackerbautreibende .	2,719,941

Daraus geht hervor, daß die Bauern hinsichtlich der Zahl das Uebergewicht über alle andern Staatsbürger der Ver. Staaten haben. Gewiß ein erfreuliches Resultat, denn auf der ackerbautreibenden Klasse beruht zunächst die Stärke und Wohlfahrt der Staaten.

Im Jahr 1794 fuhr eine tägliche Postkutsche zwischen Neu-York und Newark hin und her, und dieses wurde für ein großes Ereigniß angenommen. Jetzt fahren auf der Eisenbahn täglich gegen 3000 Personen hin und her. Die Zahl der Passagiere auf derselben belief sich im letzten Jahr auf 659,000 Personen. [N. Y. D.

Gold. — Berichte von Neu-Orleans melden, daß in den Quarz-Lagern des Ozark-Gebirges in Arkansas, reichhaltige Proben von Gold gefunden worden seien und man glaubt, daß weitere Nachforschungen Arkansas zu einem zweiten Californie machen würden.

Buffalo, 9. April. — Eisenbahn Unglück. — Der Zug von Albany, welcher am Sonntag Morgen um 4 Uhr hätte hier ankommen sollen, rannte 3 Meilen westlich von Alden gegen einen Stamm, der während der Nacht über die Bahn gefallen war, und die Locomotive wurde förmlich zertrümmert und der Führer derselben, Hr. Wilbur, augenblicklich getödtet. Der Feuermann und der Junge an der Glocke wurden von der Locomotive herabgeschleudert und entkamen wunderbar. Der Zug bewegte sich mit einer Schnelle von 25 Meilen die Stunde, als das Unglück vorfiel. Weltb.

Baltimore. — Schändlicher Vergiftungs-Versuch.— Die Negerin Eliza Mason wurde gestern unter der schweren Anklage, Miß Maria Carsten vergiftet zu haben, verhaftet. Es erhellt, daß die Negerin vor einiger Zeit bei Hrn. Neumeyer in der Franklinstraße, diente, aber wegen unordentlichen Betragens entlassen worden war. Am Sonntag Nachmittag nun begab sich die Schwarze nach N's Hause und warf ungesehen eine Quantität Laudanum in einen Weinbehälter, während sie im Weggehen die Bemerkung machte, sie habe jetzt Hrn. Neumeyer gefixt, und er würde sie in Zukunft nicht mehr schimpfen.“ Als nun Miß Carsten am Dienstag Morgen nach N's Hause kam und ihr ein Glas Wein angeboten ward, wurde sie nach dem Genusse desselben plötzlich krank und nur durch die schnelle Hülfe des Doktors vom Tode gerettet. Die Negerin wurde kurz nachher verhaftet und gestand die That. Hr. Neumeyer war am Sonntage als die Schwarze in sein Haus kam, gerade mit seiner Familie ausgegangen. [Cor.

Die Ermordung des Knaben Rumpf, in Baltimore. — George Long, der Mörder des 5jährigen Knaben, hat über diese entsetzliche That folgendes bekannt: Er und der kleine Rumpf haben in dem Schlachthause zusammen Kreisel laufen lassen. Rumpf habe dann die Schnur seiner Peitsche verloren und gesucht. Da er aber dieselbe nicht finden konnte, so habe er [Long] ihn so lange mit einem Steine an den Kopf geschlagen, bis er besinnungslos niedergestürzt sei. Die Quetschungen an Armen und Händen entstanden dadurch, daß der Kleine die Schläge des schwarzen, teuflischen Buben wehren wollte. Der junge Mörder sagt ferner aus, daß der Knabe, als er ihn verließ, noch nicht todt war und daß er ihn später noch habe ächzen hören. Mehre verhörte Zeugen sagten ebenfalls, daß sie ein Aechzen gehört, aber geglaubt haben es sei das Winseln eines Hundes. Aerzte haben nach Untersuchung des Körpers erklärt, daß etwa 12 Stunden nach der Verwundung noch Leben in demselben gewesen sei.

Tod eines Revolutions-Patrioten. — W. Michels, von Weathersfield, Vermont, starb am 13. März im Alter von 94 Jahren. — Er stand am Winterhill als die Engländer Charleston verbrannten, und focht in den Schlachten von Bennington, Saratoga und Whiteplains. Er war zu Golden in Massachusetts geboren, zog aber vor 62 Jahren mit seiner Familie nach Weathersfield, wo er bis zu seinem Tode wohnte.

Ein theurer Schnaps.— Der Deputy Scheriff von Brooklyn arretirte vorgestern einen Mann Namens John Ryon, wie derselbe am Gitter des Gefängnisses stand u. eine Quantität Schnaps hineinpraktizirte. — Der Richter überwies ihn zur weitern Untersuchung an die nächste Sitzung der Court. Die Strafe für ein solches Vergehen ist 12-monatliche Gefängnißstrafe und 250 Thaler Geldstrafe. ib

Baltimore, — Am Donnerstage den 10. April wurde zu Baltimore ein schrecklicher, selten gehörter Mord verübt. John Rumpf, ein fünfjähriger Knabe, Sohn von Jacob C. Rumpf, ging an diesem Tage Nachmittags 2 Uhr zur Schule, kam aber dort nicht an. Am Freitag Nachmittag 4 Uhr fand man seinen Leichnam in einem alten Schlachthause. Er hatte mehre Schnittwunden am Kopfe und im Gesichte, sein Kopf war beinahe ganz aufgeschnitten, und an den Armen fanden sich Schnitte, die er bei seiner Vertheidigung erhalten hatte. An mehren Theilen des Körpers hatte er tiefe Stichwunden. Zwei junge Taugenichtse von 16 und 19 Jahren sind bereits arretirt, und hinter noch drei andern ist man zu fischen. Die einzige Zeugin ist eine farbige Frau, welche sah daß diese Bösewichte ein Kind schlugen, und dasselbe mit sich fortschleppen sah.

Der letzte Sturm. — Der Newark Advertiser vom 10. April meldet, daß bei dem großen Sturme am letzten Dienstage zu Newcastel vierzehn Canalböte, die zur Philadelphier u. Havre de Grace Linie gehörten, strandeten und 11 bei Gewmell's Gat versanken. Der Verlust an Eigenthum bei diesen Schiffbrüchen ist sehr groß. Ein Austernboot, in welchem zwei Männer und ein Knabe waren, versank im Delaware, Florence gegenüber. — Die Leute hielten sich eine ganze Stunde lang an der Mastspitze fest, und riefen um Hülfe. Endlich hörte man sie in Miller's Hotel, eilte ihnen zu Hülfe und befreite sie aus ihrer Gefahr. Der Knabe war fast schon besinnungslos.

Wohlfeile Passage.— Capt. Whitey von der brittischen Barke „Expreß“ welche kürzlich von Liverpool zu Charleston ankam, meldet, daß als er 4 Tage auf der See war, zwei Mädchen entdeckt wurden, welche in Fässern verborgen auf das Schiff gebracht worden waren. Später fand man noch einige Personen im Schiffraume unter der Ladung versteckt, welche sich gleichfalls heimlich auf das Schiff geschlichen hatten. (N. Y. D.

Wie die Kaffern Taback schnupfen. — Die Kaffern [in Afrika] sind die ärgsten Tabacksschnupfer in der Welt. Sie verfertigen einen Schnupftaback, welcher dem sehr ähnlich ist, der Irish blackguard genañt wird und von in der Colonie wachsendem Taback verfertigt wird. Ihre Art und Weise, den Taback zu nehmen, ist folgende; Sie sitzen in einem Haufen oder Kreis zusammen, jeder mit einer Handvoll Schnupftaback, von diesem drücken sie soviel in die Nase hinein, daß die Löcher nichts mehr fassen können, Sie schnäuzen sich nie, aber scheinen dann halb erstickt und betäubt zu sein. Mund und Augen sind weit aufgerissen, und die Thränen laufen Erbsendick und in Strömen die Wangen herab auf ihren nackten Körper. Im Durchschnitt sind sie hübsche Leute, dabei aber die schmutzigsten auf der Welt. Wenn einer der Colonisten einen Ochsen schlachtet, stellen sie sich zahlreich um den Platz herum und warten auf ihr Theil. In dem Moment, wo die Eingeweide ausgeworfen werden, stürzen sie sich wie Geier auf die Beute, und verschlingen mit der größten Gierigkeit alles mit Rumpf und Stumpf. — Jeder Mann wartet nur so lange, um einige fette Bissen von den Eingeweiden loszureißen und sie in den Mund seiner Herzensdame zu stecken, um ihr dadurch seine Galanterie zu beweisen. Das sind Geschmacksachen!

Baltimore, 12. April. —Der Onkel der ermordeten Frau Cosden (unsere Leser werden sich der schrecklichen Ermordung von 5 Personen zu Croß-Road, Kent Co. Maryland, erinnern) Namens Webster, hat eingestanden, daß er die Mordthat vollbracht hat

Milwaukie.—Ein Scheriff unter Anklage. — C. S. Thomas, Scheriff von Green Co., Wisconsin, ist beschuldigt, die Flucht des zum Tode verurtheilten Joseph Payne, der seiner Obhut anvertraut war, begünstigt zu haben, und ist deßhalb von Gouvernör Dewey aufgefordert worden, am 7. d. M. vor ihm zu erscheinen und sich deßhalb zu verantworten.

Der Thatbestand ist etwa folgender:

Ein Deutscher, Namens John Bringold, kaufte vor einiger Zeit in der Nähe des Städtchens Monroe, Green Co., eine Baueret mit allen dazu gehörigen Fensen ꝛc. Nun traf es sich, daß eine zu dem von ihm gekauften Lande gehörige Fens nicht auf seinem eigenen, sondern auf dem Grunde des J. Payne stand. Er nahm deßhalb Rücksprache mit diesem betreffs der Wegnahme der Fens; Payne gab zu, daß jene Fens dem besagten Bringold gehöre, erbot sich aber, diesem eben so viele andere Fensriegel zu geben, als zur Herstellung einer ähnlichen Fens nöthig sein würden, weil ihm [Payne] dadurch die Mühe erspart würde, dieselbe wieder neu aufzulegen. Bringold war hiermit zufrieden und machte nur die Bedingung, daß ihm durch das Holen der andern Riegel nicht mehr Umstände und Kosten verursacht würden, als er von dem Wegfahren der alten Fens haben würde.

Payne wies dem J. Bringold später Fensriegel an, die aber über zwei Meilen weit zu holen waren, und dafür sollte B. die Fens auf Paynes Lande stehen lassen. Brigold schlug dies Verlangen rund ab, indem es nicht der früheren Uebereinkunft gemäß war, und gab Payne Nachricht, daß er seine Fens wegnehmen werde. Am andern Tage, führte er sein Vorhaben aus. Payne, der Nachricht davon erhielt, kam mit einer geladenen Flinte und verbot ihm, sein Land nicht wieder zu betreten, oder er würde ihn erschießen. Bringold, im Bewußtsein seines guten Rechtes, fuhr der Drohung ungeachtet fort, die Fens wegzunehmen, worauf er von Payne in den Rücken geschossen wurde, was seinen baldigen Tod zur Folge hatte.

Payne wurde hierauf angeklagt, und unter 2000 Thlr. verbunden, vor der Court in Monroe [im vorigen Herbste] zu erscheinen; die Court erklärte aber, der Gesundheitszustand der Gegend sei dermalen so beschaffen, daß es rathsam sei, das Zusammenströmen und die Aufregung einer so großen Menschenmasse zu vermeiden. Die Sitzung wurde demnach bis zu gelegenerer Zeit verschoben, und Payne war wiederum frei. Im vorigen Monate nun saß das Gericht in Monroe; die Grand-Jury fand eine Bill gegen Payne, er wurde von seinen eigenen Landsleuten des absichtlichen Mordes an John Bringold schuldig befunden und demgemäß verurtheilt.

Auf Verwendung der Freunde Payne's wurde das Caunty-Gefängniß von Monroe für zu schlecht für die Aufnahme des Mörders eines unschuldigen Mannes erklärt, und dem Scheriff die Erlaubniß ertheilt, ihn in seinem (des Scheriffs) eigenen Hause bewachen zu dürfen. Aus diesem nun ist er vor Kurzem entsprungen und, wie man starke Ursache zu vermuthen hat, soll die Flucht vom Scheriff begünstigt worden sein. Auf diesen Verdacht hin hat nun der Gouvernör diesen vor sich geladen auf den 7ten, wie vorbemerkt.

Es steht zu hoffen, daß, wenn sich die Sache als wahr erweisen sollte, der Gouvernör mit der ganzen Strenge des Gesetzes gegen den Schuldigen verfahren werde, um solchen Vorfällen künftighin vorzubeugen.

Vom Auslande.

Ankunft des Dampfschiffes „Amerika“ mit 6 Tage spätern Nachrichten von Europa, die nicht von besonderer Wichtigkeit sind.

Die Amerika lief am letzten Donnerstage Mittag in Bosto ein. Sie war am 5ten von Liverpool abgegangen.

Deutschland.—Die deutsche Frage ist noch immer wie sie war. Es wird über diesen Gegenstand viel geschrieben und gedruckt, daß man das Wahre und den wirklichen Zustand der Dinge nicht erkennen kann. Die letzten Berichte von Berlin zeigen, daß sich Manteuffel als Staats-Minister nicht lange mehr wird halten können. Zwischen den beiden Cabineten Oestreich und Preußen findet ein fast beständiger Notenwechsel Statt.

Italien. — Zu Rom ist in die Kirche St. Praxide eine Bombe geworfen worden; es wurde jedoch niemand dadurch verletzt. — Lord Palmerston hat alle europäischen Gesandten ersucht, ihm die letzten Berichte in Beziehung ihrer respekt. Höfe zum röm. Stuhle zuzusenden; diese Dokumente sollen als Anhang zu dem Berichte von 1815 dem Parlamente vorgelegt werden.

England.— Beschlüsse zur Erneuerung der Einkommensteuer sind im Parlamente angenommen. In London ist eine mächtige päpstliche League gebildet.

Es sind Befürchtungen vorhanden, daß die Fremden in England einen revolutionären Plan aushecken, welcher sich während der großen Ausstellung entwickeln soll. Die Sache wurde vor das Parlament gebracht und in Erwiederung auf Nachfrage ans Ministerium wurde die Versicherung gegeben, daß die Regierung auf jeden Fall vorbereitet sei.

Frankreich. — Die franz. Republik war ruhig; einige Unruhen socialen Charakters in einigen Provinzen, ausgenommen. — Es wird fest versichert, daß die Vermuthung, daß die flüchtigen Demokraten in London einen ausgedehneen Bund organisiren, nicht ungegründet sei. Der Zweck dieses Bundes ist die Vernichtung jeder souveränen Gewalt in Europa.

Die letzten Nachrichten von Paris melden von einer Spannung über den Fortschritt der socialen Grundsätze in der Hauptstadt und anderswo. In der National-Versammlung wurde das Wahlgesetz berathen. — Ein Versuch, das Wahlgesetz vom Mai aufzuheben, fiel durch. Der President hat Odillon Barrot beauftragt, ein neues Ministerium zu bilden, aber es gelang nicht.

Die Unruhen in Bosnien sind unterdrückt.

Verheirathet.

—durch den Ehrw. Wm. Pauli, vor einiger Zeit, Herr Josia Ebert mit Miß Maria Anna Davis, von Reading. —am 9. April, Hr. Samuel Schuler mit Miß Catharina Lisy, von Reading. —am 13ten, Herr August Moyer mit Miß Hetty Schumacher, v. Exeter

—durch den Ehrw. G. F. J. Jäger, am 12 April, Hr. Daniel Schmidt, von Schuylkill Co., mit Miß Catharina Arnd, v. Grünwich

— durch den Ehrw. Isaac Bevan, am 8ten April, Hr. Harris D. Hardy mit Miß Ann Elisa Schmeck —am 10ten, Hr. Robert H. Holmes mit Miß Mary Ann Groves, alle von Reading.

—durch den Ehrw. J. S. Hermann, am 5. April, Herr Heinrich W. Tobias, von Reading, mit Miß Hanna Moyer, v. Maidencr. —am 9ten, Hr. Charles Kutz mit Miß Maria Altendörfer, beide von Grünwitsch. —am 13ten, Hr. Benjamin Stein mit Miß Esther Keim, beide von Richmond.

—durch den Ehrw. Isaac Röller, am 4ten April, Hr. James Reddinger, von Ruscom. mit Miß Leanna Kronrath, von Rockland.— am 12ten, Herr Gabriel Bauer mit Miß Lydia Boyer, beide von Richmond —Hr. Samuel Funk mit Miß Judith Kronrath, beide von Rockland —Herr Nathan Augstadt, von Preißtaun, mit Miß Susanna Ditzer, von Maidencriek.

Starb.

—am 10. April, in Maxatawny, Anna Maria, Tochter des verst. John Levan, im 13. J.

—am 30. März, in Hereford, David, Söhnchen von John Reimert, im 2. Lebensjahre

—am 27. März, in Ober Tulpehocken, Jacob Philips, im Alter von 70 Jahren.

—om 12. April, in dieser Stadt, am Nervenfieber, Heinrich Ermentraut, Kaufmann, im Alter von etwa 38 Jahren.

—am 10. April, in dieser Stadt, Christina Brandschott, im 85sten Jahre ihres Alters.

Aufgeschobene Ecksteinlegung.

Die Ecksteinlegung zu der neuen evangelisch-lutherischen St. James-Kirche, in Reading, welche am Ostermontage stattfinden sollte, mußte wegen dem ungünstigen Wetter aufgeschoben werden. Der Eckstein wird nun am Sonntage, den 11ten Mai 1851, mit religiösen Ceremonien gelegt werden. Man erwartet, daß verschiedene benachbarte Prediger bei der Gelegenheit predigen werden. Morgens wird deutsch und Nachmittags englisch gepredigt. Das Publikum ist achtungsvoll eingeladen beizuwohnen.

J. Hoff, H. Trexler,
A. C. Hoff, Wm. S. Fischer,
M. Fritz, F. A. M. Keller,
April 22. Bau-Committee.

Nachricht an Brückenbauer.

Vorschläge werden am Commissioners-Amte von Berks Caunty angenommen, bis Montag den 5ten Mai 1851, für den Bau einer Brüke über den Schuylkillfluß, auf der Stelle der früheren Hamburger Brücke, nach dem Burr-Plane, 200 Fuß lang. Erklärungen sind am Commissioners-Amte zu sehen.

Conrad Claus,
Thomas Schöner,
Joseph A. Schneider,
April 22. 2m. Commissioners.

Oeffentlicher Verkauf.

Dienstags den 6ten Mai 1851, soll auf öffentlicher Vendue verkauft werden, an oder nahe bei Lutz Damme, die sogenannte

Schwimmende Brücke und Zollhaus,

ebenfalls andere Artikel, zu zahlreich zu nennen. Die Verkaufs-Bedingungen werden zur Zeit auf dem Platze bekannt gemacht durch die Commissioners von Berks Caunty.

Conrad Claus,
Thomas Schöner,
Joseph A. Schneider,
April 22. 1851. 3m.

Nachricht.

Die Stockhalter der „Readinger Manufaktur-Gesellschaft“ werden hierdurch benachrichtigt, daß in Folge eines Beschlusses der Board die folgenden Instalments an den Schatzmeister zu bezahlen sind, nämlich:

Am 26. März 1851, Fünf Thaler auf jeden Antheil.
Am 26. April 1851, Fünf Thaler auf jeden Antheil.
Am 26 Mai 1851, Zwei Thl. 50C. auf jeden Antheil.

Sie werden ferner benachrichtigt, daß wen irgend welche der gedachten Instalments nicht bezahlt werden, wenn sie fällig sind, Interessen darauf gerechnet werden, nach dem Grade von 1 Procent per Monat, und wenn irgend welche der ersagten Instalments und Interessen unbezahlt bleiben, für zwei Monate, der Stock verwirkt oder Klage gebracht werden kann, für Instalments und Interessen, nach Gutachten der Direktoren.

Wm. Eckert, Schatzmeister.
März 11. bv.

Wohnungs-Veränderung.

Doctor Ferdinand Læwen

Zeigt seinen Freunden und dem geehrten Publikum überhaupt ganz ergebenst an, daß er seine Officin verlegt hat, von dem früheren Platze, in der Süd 7ten Straße, nach der Franklinstraße, zwischen der 7ten und 8ten, Nordseite, 6 Thüren oberhalb J. H. Meyre's Gasthause, wo er fortwährend bereit sein wird, den Leidenden, die seine Hülfe bedürfen, als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, prompt zu dienen.

Reading, April 8. bv.

Nachricht an Doctoren.

Die Armen-Direktoren von Berks Caunty geben hiermit Nachricht, daß sie vom 1sten dieses Monats an, bestimmt keine Doktor Rechnungen mehr bezahlen, auch keine Unterstützung an Personen außerhalb dem Hause gestatten werden.

Auf Verordnung der Board.
April, 1. 2m.

Wohlfeile

Blenden und Vorhänge.

B. J. Williams,
No. 12 Nord Sechste Straße,
7 Thüren oberhalb der Marktstraße,
Philadelphia.

Prämium Venetianische Blenden Manufakturer und

Händler mit Fenstervorhänge

Ersucht um die Aufmerksamkeit von Käufern auf seinen großen Vorrath, bestehend aus

1000 Paar Blenden,

von neuen Mustern und Farben, Breite und Schmale Scheiden, mit fäncy und einfachen Verzierungen.

2000 Pariser Vorhängen,

von den neuesten Stylen und Mustern, im Großen und Kleinen, zu den niedrigsten Baargeld-Preisen.

Kaufleute

werden es in ihrem Interesse finden anzurufrn. Blenden werden angestrichen und ausstaffirt, daß sie wie neu aussehen.

Philadelphia, April 8. 3M.

Hinterlassenschaft des verstorbenen John Scheller.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß dem Unterschriebenen wohnhaft in der Stadt Reading, Administrations-Briefe bewilligt worden sind, auf die Hinterlassenschaft des verstorbenen John Scheller, von der Stadt Reading; demgemäß werden Alle, die noch auf irgend eine Art an die gedachte Hinterlassenschaft schuldig sind, aufgefordert, sofort abzubezahlen, und Alle, die noch Forderungen irgend einer Art gegen dieselbe haben, ihre Rechnungen ohne Verzug für Bezahlung einzureichen an

Georg Böhringer, Adminisr.
Reading, April 8. 6m.

Marktpreise.

Wöchentlich berichtigt.

Artikel:	per	Read.	Phila
Waizen	Bsch.	1 00	97
Roggen	"	60	68
Welschkorn	"	55	62
Hafer	"	37	43
Flachssaamen . . .	"	1 60	1 65
Kleesaamen	"	5 00	5 25
Timothysaamen . .	"	2 00	2 50
Kartoffeln	"	70	70
Salz	"	75	50
Gerste	"	75	1 05
Roggenbranntwein .	Gall.	25	23
Aepfelbranntwein .	"	25	33
Leinöl	"	90	81
Flauer (Waizen) . .	Bärl	5 75	4 62
do. (Roggen) . .	"	3 50	3 31
Schinken	Pfd.	12	11
Schweinefleisch . . .	"	6	7
Rindfleisch	"	7	7
Unschlitt	"	8	8
Faßbutter	"	12	16
Hickoryholz	Klaft	4 50	5 25
Eichenholz	"	3 50	4 50
Steinkohlen	Tonne	3 75	4 50
Gyps	"	5 00	4 50

Philadelphier Viehmarkt.

Philadelphia, April 19, 1851.

Im Markte waren während der Woche 2000 Schlachtochsen, mit Einschluß von 1000 die nach Neu York getrieben wurden, 300 Kühe und Kälber, 500 Schweine und 2000 Schaafe und Lämmer.

Preise: Schlachtochsen waren in guter Nachfrage, aber die Preise sind unverändert; Verkäufe zu $7½ bis $8¾, die 100 Pfund, nach der Qualität. Kühe und Kälber: trockne Kühe brachten $7 bis $14, Springer $14 bis 25, und frische Milchkühe $20 bis $30. Schweine verkauften sich zu $6½ bis $7, die 100 Pfund. Schaafe und Lämmer kosteten $1½ bis $5 das Stück, der Qualität gemäß.

Eine fremde Loose

Befindet sich seit etwa zwei Wochen auf dem Platze des Unterschriebenen, in Robeson Taunschip, Berks Caunty. Der Eigenthümer ist ersucht sich zu melden und dieselbe gegen Bezahlung der Kosten abzuholen, sonst wird sie dem Gesetze gemäß verkauft.

Philip Hertz.
April, 8. 1851. 3m.

Brandreth's Pillen.

Alle Krankheiten welche heftig sind oder große Schmerzen erzeugen, erfordern sogleich starke Abführungen; und um dies zu bewirken müssen nacheinander große Dosen gegeben werden. Fange an mit sechs Pillen, und wenn der Schmerz nicht bald nachläßt, gib mehr; fahre fort sie in kleinen Zwischenräumen zu geben, bis die Krämpfe oder Schmerzen einigermaßen gehoben sind. Wenn Erbrechen erfolgt, nachdem die Pillen gegeben worden, so ist es ein gutes Zeichen. Sollte es schwierig sein, die Pillen herunterzuschlucken, reibe sie zu Pulver und gib sie dann mit etwas Zukker und Wasser oder Brändy und Wasser, oder irgend einem Mittel, was der Kranke gern nimmt. Fieber, namentlich gelbe und biliöse — Fallende Krankheit und alle Krämpfe, sollten auf diese Art behandelt werden; es würde dann nicht nöthig sein, zur Ader zu lassen, sondern die Ursache der Krankheit, die angehäuften Unreinigkeiten würden allein abgeführt und es dem Blute überlassen, den Körper wieder herzustellen.

☞ die echten Brandreth's Pillen werden verkauft durch folgende Agenten:

Stichter und M'Knight, Reading.
Albert Hain, Bernville.
H. Hawrecht, Kutztaun.
John Moore, Stauchsburg.
S. und G. Schollenberger, Hamburg.
D. Karmany, Libanon.

März, 8. 1851. 1J.

Saamen- und Ackergeräth-

Waarenhaus,

Klein- und Groß-Verkauf,
194½ Marktstraße,
Philadelphia.

Wir offeriren unsern Kunden und Freunden das größte Assortement von Ackerbau-Geräthen, Garten-Geräthen und Sämereien, das jemals in diesem Markte angeboten worden, bestehend zum Theil aus folgenvem:

Prouty und Mears Patent höchst-Prämium selbst-schärfende Pflüge, link- und rechthändig, Seiten-, Hügel- und ebenes Boden, von verschiedenen Größen, vorzüglichem Material und Arbeit. Versichert daß sie befriedigend sind oder das Geld wird zurückgegeben. Die vier höchsten Prämien wurden verliehen auf diese Pflüge, bei der Neu York Staats-Fair, 1850. Ebenfalls, Beach und Stangen-schar Pflüge, Spain's verbesserte Butterfässer, welche auf die Art eingerichtet sind, daß man den Rührer aus dem Fasse nehmen kann, wenn man nur den Händel vom Rührer abschraubt.

Heu-, Stroh- und Welschkornstroh-Schneider in großer Verschiedenheit, worunter Hoven's vorzüglicher Prämium-Strohschneider zu finden ist, von allen Größen. Ebenfalls, Pferdekraft, Dreschmaschinen, Windmühlen, Welschkornschäler, Käspressen, Saatpflanzer, Dreckschrapper, Zuckermühlen, Ochsen-Joche und Bögen, Rübendrills, Pferde-Eggen, Fruchtreffer, dehnbare und Extra-Cultivators, Eggen, Sicheln, Sensen, rundhohle Hacken, feder-harte Mist- und Heugabeln mit ovalen oder viereckigten Zinken, von Gußstahl. Baumscheeren und Meißel, Repratur-Stücke und Guß; Peruanischer, Patagonischer und preparirter Guano, nebst einem vollständigen Assortement von Gras-, Garten- und Feld-Saamen, was alle zu den möglichst niedrigsten Preisen vorkauft wird an No. 194½, Marktstraße, Philadelphia.

Prouty und Barret.